

Arbeiten mit Praxisbezug

Es gibt den Oscar, den Golden Globe oder den Bambi. An der Universität Liechtenstein wurde gestern der «Banking Award» verliehen, bei dem es nicht um Glamour ging, sondern um wissenschaftliche Leistungen, die praxisrelevant sind.

VADUZ. Der Liechtensteinische Bankerverband und die Universität Liechtenstein zeichneten gestern zwei Absolventen aus dem Bereich Banking und Finance für hervorragende wissenschaftliche und praxisrelevante Leistungen mit dem «Banking Award Liechtenstein 2014» aus.

Zwei aus fünfzehn
Zwei von fünfzehn eingereichten Abschlussarbeiten aus dem Masterstudiengang «Banking and Financial Management» und dem Bachelorstudiengang «Betriebswirtschaftslehre mit Vertiefung in International Financial Services» konnten die sechsköpfige Fachjury, paritätisch mit Praktikern und Wissenschaftlern besetzt, beeindrucken.

Die diesjährigen Preisträger kommen aus Brunn und Wien, Radovan Studnik und Michael J. Weiser. Sie erhielten für ihre eingereichten Arbeiten im Rahmen des absolvierten Master- bzw. Bachelorstudiums die mit je 2500 Franken dotierte Auszeichnung aus den Händen von Simon Tribelhorn, Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankerverbandes, und Prof. Dr. Marco J. Menichetti, Lehrstuhl für BWL, Bank und Finanzmanagement am Institut für Finanzdienstleistungen der Universität Liechtenstein.

Weiser erhielt den Award für seine Abschlussarbeit «The Relationship of Quantitative Sovereign Rating Models and European CDS Spreads». Damit ging ein



Martin Wenz, Marco J. Menichetti, Simon Tribelhorn, Robert Priester, Radovan Studnik (Gewinner Master), Michael Weiser (Gewinner Bachelor), Michael Hanke und Adolf Real (v. l.).

Traum für ihn in Erfüllung. «Eines der Ergebnisse dieser Bachelorarbeit besteht darin, dass die quantitativen Ratingmodelle langfristige und auch kurzfristige Ausfallrisiken von Staaten sehr gut erfassen», so Prof. Dr. Marco Menichetti über die Relevanz der Arbeit.

Studnik erhielt den Preis für «Currency Hedging in Low-Volatility Investing». «Die Erkenntnisse aus der Thesis können zusätzliche wertvolle Hinweise zur Optimierung von global investier-

ten Anlageportfolios geben», bewertet Simon Tribelhorn die Arbeit. Beide Arbeiten seien unabhängig voneinander in ihren Erkenntnissen von Nutzen für den Finanzplatz Liechtenstein.

Praxis wichtig

Die Arbeiten sollten nicht nur wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Auch der praktische Nutzen sei enorm wichtig. «Die Arbeiten müssen mit mindestens 5.0 oder besser bewertet worden sein», wusste Prof. Dr.

Martin Wenz, Institutsleiter am Institut für Finanzdienstleistungen der Universität Liechtenstein. Auch deswegen seien die bisherigen zehn Preisträger in allen Bereichen gefragte Mitarbeiter in der Wirtschaft, in der Finanzdienstleistung, aber auch in der Wissenschaft.

Robert Priester, stellvertretender CEO, Head of Wholesale & Regulatory Policy Department, EBF European Banking Federation, Brüssel, beleuchtete als Gastredner der Preisverleihung

«Die Europäischen Überwachungsstrukturen – Herausforderungen und Erfahrungen». Er streifte dabei die neue Rolle der Europäischen Zentralbank (EZB) als Aufsicht über die (EU-Raum) Banken und die Hauptziele, die Sicherheit und Solidität des europäischen Bankensystems zu gewährleisten und die finanzielle Integration und Stabilität in Europa zu verbessern. Auch das vielleicht ein Feld, in dem sich die beiden jungen Menschen betätigen können. (mjb)

POLIZEIMELDUNGEN

Kind angefahren

SCHAAN. Am Mittwochmittag wurde in Schaan ein Kind angefahren. Ein Personwagen-Lenker fuhr gegen 12 Uhr auf der Nebenstrasse Obergasse bergwärts, als ein Kind hinter einer Fahrzeugkolonne hervorrannte und mit der linken Fahrzeugecke kollidierte. Durch den Aufprall stürzte das Kind rücklings zu Boden, wobei seine Füße unmittelbar vor dem Pneu des Autos zu liegen kamen. In der Folge fuhr der Lenker über seine Beine. Das Kind wurde unbestimmten Grades verletzt und mit der Rettung ins Spital gebracht. (lplf)

Kollision dreier Personwagen

ESCHEN. In Eschen kam es am Mittwochabend zu einer Kollision, verletzt wurde niemand. Ein Personwagen-Lenker fuhr gegen 17.10 Uhr auf der Hauptstrasse Kohlstrasse in südlicher Richtung, als er das verkehrsbedingte Anhalten einer Fahrzeuglenkerin überschritt. Aufgrund des zu geringen Sicherheitsabstandes kam es zur Kollision und das Auto der Lenkerin wurde in den vor ihr stehenden Personwagen geschoben. An allen drei Fahrzeugen entstand Sachschaden. (lplf)

Bürgermeister im Fernsehen

VADUZ. Der Vaduzer Bürgermeister Ewald Ospelt informiert am heutigen Freitag, 28. November, ab 19 Uhr wie gewohnt in der Sendung «Aus dem Bürgermeisteramt» über das Gemeindegeschehen.

Der Termin für die Volksabstimmung über das Projekt «Gnuag Platz für alle» für die Neugestaltung der Rathaus-Umgebung ist auf den 15. März 2015 festgelegt worden, zeitgleich mit den Wahlen für das Amt des Bürgermeisters und für die Mitglieder des Gemeinderates. Bürgermeister Ewald Ospelt geht in der Diskussion auf das Projekt und dessen Entstehungsgeschichte ein, erläutert die verschiedenartige Nutzung des Bauvorhabens und betont die Attraktivitätssteigerung für das Vaduzer Zentrum.

Die Sendung wird heute, Freitag, erstmals um 19 Uhr (mit Wiederholungen um 20, 21 und 22 Uhr) im Gemeindegasthaus ausgestrahlt. In den folgenden sechs Tagen gibt es jeweils Wiederholungen zur gleichen Zeit. «Aus dem Bürgermeisteramt» kann auch im Internet unter www.vaduz.li gesehen werden. (eing.)

Überschuss budgetiert

SCHAAN. Der Gemeinderat hat am 26. November das Budget 2015 verabschiedet. Die budgetierte Gesamtrechnung der Gemeinde Schaan schliesst mit einem Deckungsüberschuss von 394 500 Franken, womit sich das Nettofinanzvermögen per Ende 2015 auf circa 114,1 Millionen Franken erhöhen wird.

Nach mehreren Jahren mit sinkenden Einnahmen kann wieder ein Budget mit steigenden Erträgen vorgelegt werden. Dies ist auf die Korrekturen des Steuergesetzes und die Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage zurückzuführen. Dank wachsender Steuereinnahmen und weiteren Sparmassnahmen steigt der Cash-Flow (Bruttoergebnis) um 0,7 Millionen Franken bzw. 6,49 Prozent.

Die Bruttoinvestitionen liegen im kommenden Jahr mit 12,8 Millionen Franken um rund 0,8 Millionen Franken über dem Voranschlag 2014. Der Bereich Hochbau verzeichnet eine Zunahme, was auf die Sanierung des Gebäudes Reberstrasse 2+4, die Vorarbeiten für das neue Feuerwehrdepot und die Fotovoltaikanlage auf dem Schul- und Gemeinschaftszentrum Resch zurückzuführen ist. Die Investitionen im Bereich Tiefbau fallen um rund 8 Prozent tiefer aus. Die grössten Kosten fallen für den Ausbau des Industriegebietes und der Deponie Ställa an.

Der geplante Aufwand ist mit rund 27,9 Millionen Franken um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr und beruht vor allem auf höhere Beiträge an die Sozialwerke. Diese können von der Gemeinde nicht beeinflusst werden.



Schaan rechnet 2015 mit einem Plus von 400 000 Franken.

Im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Budgets 2015 hat der Gemeinderat den Gemeindesteuerausgleich auf 150 Prozent festgelegt. Aufgrund einer im Jahr 2012 angepassten Berechnungsweise erfolgt eine Erhöhung des Steuerfusses erst, wenn das Nettofinanzvermögen unter 100 Millionen Franken sinkt.

Gebühren

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 12. November verschiedene Gebühren genehmigt. Alle Gebühren konnten unverändert auf dem derzeitigen Stand belassen werden. Dazu zählen z. B. Rauchgaskontrollen, Wasser und Abwasser sowie Deponiegebühren. (pd)

Schaan feiert junge Erwachsene

SCHAAN. Gemeindevorsteher Daniel Hilti begrüsst im Domus die diesjährigen Jungbürgerinnen und Jungbürger und gratulierte ihnen beim Apéro zur Volljährigkeit. Anschließend kamen die Jungbürgerinnen und Jungbürger in den Genuss der Vorpremiere des neuen Schaaner Films. Man war sich einig, dass Schaan die «coolest» Gemeinde ist.

Die sportliche Seite kam an diesem Nachmittag auch nicht zu kurz: Im Bowling-Center Buchs lieferten sich die Jungbürger und Gemeinderäte spannen-

de Wettkämpfe, wobei die Politik eindeutig das Nachsehen hatte.

Dass Sport Hunger gibt, ist bekannt. Deshalb führte der Weg anschliessend ins Restaurant b'eat und bei einem feinen Abendessen wurden neue Kräfte gesammelt. Die gemütliche Runde bot die Möglichkeit, sich auszutauschen und mit den Gemeindevorstellern über Anliegen der Jungen an die Gemeinde zu diskutieren. Alle waren sich einig, dass die junge Generation ihre Rechte und Pflichten wahrnehmen und sich im privaten, gesellschaftlichen und politi-

schen Leben einbringen muss. An so einem schönen Tag sollte aber in erster Linie gefeiert werden. So fanden die Jungbürgerinnen und Jungbürger mehr und mehr den Weg in den b'eat Club, wo so richtig die Post abging.

Die Gemeinde Schaan wünscht den jungen Erwachsenen nochmals alles Gute bei der Wahrnehmung ihrer neuen Rechte und auch Pflichten und hofft, den einen oder die andere einmal aktiv bei der Mitarbeit in und für die Gemeinde Schaan begrüssen zu dürfen. (eing.)



Die Schaaner Jungbürgerinnen und Jungbürger mit Vorsteher und Gemeinderäten.